

Zeitschrift: Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde
Herausgeber: F. Pieth
Band: - (1935)
Heft: 2

Artikel: Chronik für den Monat Januar
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-396812>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Chronik für den Monat Januar.

Im Spital in Ilanz starb P. Maurus Carnot, der weitherum bekannte und geschätzte Dichter und Schriftsteller des Klosters Disentis. Er wurde am 26. Januar 1865 zu Laret im Samnaunental geboren und erhielt in der Taufe den Namen Johannes. In Schwyz und Innsbruck studierte er 1882—85 Philosophie und Theologie, trat 1885 als Novize ins Kloster Disentis ein und feierte seine erste Messe am 2. August 1888. Von 1888—91 war er Subpräfekt, 1894—1925 Stiftsdekan, womit damals noch das Instruktorat der Kleriker und Laienbrüder verbunden war. An der Klosterschule war er seit 50 Jahren als Lehrer tätig. Daneben verfaßte er zahlreiche Dramen, Novellen und Gedichte in romanischer und deutscher Sprache, von denen eine Anzahl in andere Sprachen übersetzt wurden, ferner eine kleine romanische Literaturgeschichte in deutscher Sprache unter dem Titel „Im Lande der Rätoromanen“, die 1934 in neuer, erweiterter Auflage erschienen ist, und gab die romanische Familienzeitschrift „Il Pelegrin“ heraus. Carnot gehörte zu den eifrigsten und erfolgreichsten Förderern der rätoromanischen Renaissance. 1909 ernannte ihn der Bundesrat zum Mitglied des Aufsichtsrates der Schweizerischen Schillerstiftung. Durch ein schönes Gedenkbuch und andere Veranstaltungen wollten seine Freunde am 26. Januar seinen 70. Geburtstag feiern, den er nicht mehr erleben durfte. (P. A. Schumacher, Album Desertinense Nr. 577; „Bündn. Tagbl.“ Nr. 3; „N. Z. Ztg.“ Nr. 38.)

4. Alle hochgelegenen Sportorte erfreuten sich über Weihnachten und Neujahr eines sehr guten Besuches, der an Rekordjahre erinnert.

6. Auf Davos und in Schiers sprach Prof. Laur über die schweizerische Bauernpolitik mit besonderer Rücksicht auf die Bergbauern.

Vier Italiener, die von Silvaplana aus die Fuorcla-Surlej-Tour unternehmen wollten, verfehlten bei der Abfahrt ins Rosegtal die Route. Sie fuhren auf ein Schneebrett, das zu Tal rutschte, sie mit sich riß und unter sich begrub.

Auf Einladung des Hauses „Gott hilft“ hielt Herr Prof. B. Hartmann in Igis einen Vortrag über das Thema: „Wie die Bündner (Deutsche, Romanen, Italiener) sich ihre Bibeln in der Volkssprache verschafften.“

8. In der Historisch-Antiquarischen Gesellschaft sprach Redaktor Dr. B. Mani vor sehr zahlreicher Zuhörerschaft über die alte Bernharden- und Splügenstraße. Dem Vortrage folgte eine ausgiebige Diskussion.

Oberstleutnant Fritz Ganzoni vermachte in seiner letztwilligen Verfügung zugunsten eines Kantonsspitals den Betrag von 5000 Franken.

(Fortsetzung folgt.)